

Uster, 20. Oktober 2025
Nr. 631/2025
V4.04.71

Anfrage 631/2025 von Marco Kranner (Grünliberale):

Kosten für die Erstellung des kommunalen Richtplans

Der kommunale Richtplan ist ein strategisches Planungsinstrument von grosser Tragweite. Er verursacht nicht nur planerische, sondern auch erhebliche finanzielle Aufwendungen. Angesichts der Tatsache, dass gegen den Richtplan ein Referendum ergriffen worden ist und somit eine Volksabstimmung über das vorliegende Planwerk durchgeführt wird, ist die Transparenz über die bisher angefallenen Projektkosten von besonderer Bedeutung.

Sollte der Richtplan aufgrund eines Referendums von der Bevölkerung abgelehnt werden, stellt sich unweigerlich die Frage nach der finanziellen Verantwortung gegenüber der öffentlichen Hand. Ohne genaue Kostenaufstellung ist weder eine politische Bewertung noch eine transparente Kommunikation gegenüber der Bevölkerung möglich. Eine seriöse Entscheidungsgrundlage setzt jedoch die vollständige Kenntnis der bereits eingesetzten Steuergelder voraus.

Diese Anfrage dient deshalb dazu, Grundlagen für eine solide Kosten-Nutzen-Abwägung bereitzustellen und sicherzustellen, dass der Stadtrat in dieser wichtigen Frage Haushaltsklarheit und Rückverfolgbarkeit gewährleistet.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch sind die Gesamtkosten für die Erstellung des kommunalen Richtplans (inkl. externer Beratung, Studien, Planungsinstrumente, Kommunikationsprozesse, Projektorganisation und interner Personalressourcen)?
2. Wie verteilen sich diese Kosten auf die einzelnen Projektphasen, insbesondere:
 - a. Vorbereitungsarbeiten / Grundlagen
 - b. Erarbeitung Richtplanentwurf
 - c. Mitwirkungs- und Vernehmlassungsverfahren
 - d. Überarbeitung / Finalisierung



- e. Kommunikation und Begleitprozesse
- 3. Welche externen Auftragnehmerinnen und Auftragnehmer oder Planungsbüros wurden beigezogen und welche Beträge wurden jeweils ausbezahlt?
- 4. Wie hoch war der Anteil an internen Personalkosten der Stadtverwaltung für das Projekt und wie wurden diese erfasst?
- 5. Gab es Kostenüberschreitungen gegenüber dem ursprünglichen Budget? Wenn ja:
 - a. Aus welchen Gründen entstanden diese?
 - b. Wann und durch wen wurden sie bewilligt?
- 6. Welche Kosten entstehen im Falle einer Ablehnung durch die Stimmberechtigten, etwa für Überarbeitung, Neuplanung oder Anschlussprozesse.

Uster, 20. Oktober 2025

Marco Kranner